

# Römer kann man berühren und riechen

Fast echte römische Truppen starteten in Baden, marschierten nach Windisch und eröffneten den Legionärspfad

**Eine Abteilung der Legio XI Claudia Pia Fidelis marschierte von Baden nach Windisch. Ziel: das Legionslager Vindonissa. Dort erlebten die zahlreichen Besucher ein faszinierendes Geschehen zum Saisonauftakt des Legionärspfad.**

URSULA BURGHERR

Was sich am Ostersonntagmorgen im Badener Mättelipark abspielte, war kein Traum, auch wenn sich mancher Spaziergänger verwundert die Augen rieb. Eine Zeitmaschine schien die Anwesenden über 1900 Jahre zurück in die römische Geschichte katapultiert zu haben: Auf der Wiese machten sich zwei Dutzend Legionäre für ihren Fussmarsch Richtung Windisch parat.

Stauende Blicke und Fotokameras kümmerten die Männer wenig, zu beschäftigt waren sie: Maultiere mit Zelten und Palisadenstangen bepacken, Schildpanzer, Gürtel oder Kettenhemden anlegen, Helme aufsetzen, Schutzschilder, Speere und Schwerter fassen und auf den Abmarschbefehl des Kommandanten warten. In kriegerischer Vollmontur ging es dann im Gleichschritt Marsch Richtung Legionslager Vindonissa.

«Man muss ziemlich fit sein, um mit den rund 30 bis 40 Kilo, die Rüstung und Gepäck wiegen, kilometerlange Strecken zurückzulegen», meinte Tiberius Cellius Jovianus (im wahren Leben Tomi Zeller). Dass die Männer der Legio XI und ihre italienischen Kollegen von der Legio Pretoria voll im Saft sind, zeigte sich am zackigen Tempo, mit dem sie den Weg der Limmat entlang Richtung Windisch schritten.

Dort – beim wiedereröffneten Legionärspfad – wartete ein grosses Publikum gespannt auf ihre Ankunft. Mit einem Zeremoniell wie in alten römischen Zeiten sollten die Legionsfahne sowie das frisch fertig gestellte Centurionenhaus geweiht werden.

## Fahnenweihe durch Priester

Die Zeiten, in denen Legionäre das Rückgrat der römischen Armee bildeten, sind längst vergangen. Mit erstaunlicher Authentizität lebt der Verein Legio XI aber immer noch die römische Militärgeschichte bzw. das



## WAS EIN LEGIONÄR SO ALLES MIT SICH TRÄGT

Yves Rüttimann – Präsident Verein Legio XI und Leutnant der Truppe Lucius Livius Silvicola Arietinus, präsentiert sich mit: Helm (lat. assis), auf dem Adlerfedern und eine «Cresta» aus Pferdehaar prangen; massivem Gliederpanzer (lorica segmentata) und Gürtel (cingulum) aus geschmiedetem Eisen, Schwert (gladius), Schutzschild aus Holz, mit Leder und Leinen bezogen (scutum), und römischen Sandalen (caligae). (UBU)



**LEBENDIG DARGESTELLTE VERGANGENHEIT** Die Truppen marschieren von Baden kommend in Windisch im Legionärlager ein, wo sie viel Publikum erwartete. URSULA BURGHERR



**NICHT NUR MÄNNER** Beim Spektakel machten auch Frauen mit.

zivile Leben im militärischen Umfeld aus. Detailgetreu orientiert er sich punkto Ausrüstung, Exerzier-Übungen, Legionärsalltag usw. an der historischen und archäologisch verbürgten Präsenz der Legio XI Claudia Pia Fidelis, die 69 bis 101 n. Chr. in Vindonissa stationiert war. Die Weihe der Fahne wurde von einem römisch gewandeten Pries-

ter vollzogen. Selbstverständlich in Originalsprache: Latein.

## Fleisch ja, Opfertiere nein

Erneut wurden Besucherinnen und Besucher im Zeitraffer in die Vergangenheit zurückversetzt, als sich die Legionäre – von Weihrauchschwaden umhüllt – mit Blut segnen liessen. «Früher wurden an solchen Weih-Ritua-



**RITUELLE HANDLUNGEN** Ein Priester bereitet die Weihe von Fahnen und Männern vor.

len Tiere geopfert – das Beste ging an die Götter, das Fleisch wurde später unter den Legionären verteilt», erklärt Lucius Livius Civicola (Yves Rüttimann, Präsident Legio IX). Extra für die zweite Saisonöffnung des Legionärspfad musste aber kein «animal» seine «anima» hergeben, ein Stück beim Metzger erstandene Leber genügte.

## Noch spannender und erlebnisreicher

Exakt zur Saisonöffnung des Legionärspfad am 4. April stand die zweite Legionärsunterkunft – das Centurionenhaus – bezugsbereit und wurde sofort von der hereinmarschierenden Legio XI in Beschlag genommen. Künftig soll es dem Publikum als weitere Attraktion des Legionärspfad zu-

gänglich sein. Die Hörspiele auf dem spannenden Parcours werden nun in drei Sprachen angeboten (Deutsch, Englisch und Französisch) und lassen Besuchende in die faszinierende Welt der Archäologie eintauchen. Ebenfalls erweitert wurde das Angebot für Schulklassen. Unter ande-

rem mit fünf neuen Workshops (z.B. «Der Legionär und sein Privatleben» oder «Das Leben im Legionslager»). Weitere Infos (Öffnungszeiten, kulinarische Angebote, Workshops, Übernachtungsmöglichkeiten usw.) auf [www.legionaerspfad.ch](http://www.legionaerspfad.ch) oder unter Tel. 056 444 27 77.



**AUSRÜSTUNG** Die Männer bereiten sich in Baden auf den Marsch vor.